

dafs die Stempel des hydraulischen Zylinders dieser Hebezeuge je eine Zahnfange tragen, welche in ein Zahnrad eingreift und dadurch die Scheibe in Umdrehung versetzt.

231.
Terminisierung.

Eine weitere sehr sinnreiche Einrichtung an diesem Bewegungsmechanismus ist der fog. Terminisierungsapparat. Derselbe besteht aus einer Stange oder einem Drahtseil, an welchem eine Kette befestigt ist, welche an ihrem Ende einen Karabinerhaken trägt. Letzterer wird um das Drahtseil desjenigen Prospektzuges geschlagen, welcher terminisiert werden soll. Zunächst hängt die Kette schlaff an ihm; sobald aber der betreffende Prospekt sich senkt, dann hebt sich der Krampus; das Drahtseil gleitet durch den Karabinerhaken, bis der Krampus denselben erfafst und mit sich nimmt. Wenn die Kette straff gezogen ist, nimmt sie bei weiterer Bewegung ihrerseits die Stange mit, wodurch diese das Segmentrad bewegt; dadurch wird das Ventil geschlossen, der Wasserzutritt abgeschnitten, und in demselben Augenblicke mufs der Prospekt in der beabsichtigten, »terminisierten« Höhe hängen bleiben. In den gewöhnlichen Fällen, wo der Prospekt bis auf das Podium herabgehen soll, ist die Terminisierung sehr einfach; es gibt aber auch Gelegenheiten, bei welchen prospektartig eingefchnürte Dekorationsstücke nur bis zu einer gewissen Höhe herab sinken dürfen; in einem solchen Falle gelangt die Terminisierung zu ihrer Bedeutung. Es erfordert natürlich einige Aufmerksamkeit und Erfahrung, die Länge der Kette richtig abzumessen.

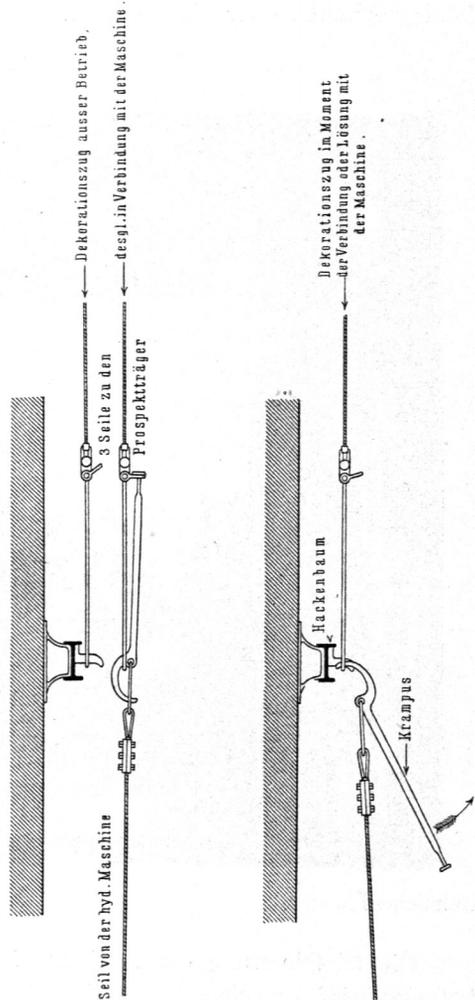
Die Prospektzüge der Asphaleia gehen, weil fest mit den hydraulischen Hebezeugen verbunden, ohne Gegengewichte.

Im engsten Zusammenhange mit ihnen steht der Steuerapparat, mittels dessen der Gang vorher nach dem Szenarium reguliert wird, und da die Prospekte mit Hilfe der bereits erwähnten Terminisierungsvorrichtung selbsttätig in der für sie vorgesehenen Höhe festgehalten werden, so genügt ein einziger Hebelruck, um alles gleichzeitig und auf die vorher bestimmte Höhe wie durch Zauber zu heben oder zu senken.

232.
Horizont.

Eine weitere Neuerung der Asphaleia ist der bereits mit Rücksicht auf seine Bedeutung für das Bühnenbild in Art. 211 (S. 278) besprochene Horizont. Derselbe ist eine in Hüfeisenform die ganze Bühne umfassende Leinwand, welche, etwa 2,00 m

Fig. 191.



Krampus der Asphaleia-Bühne.